

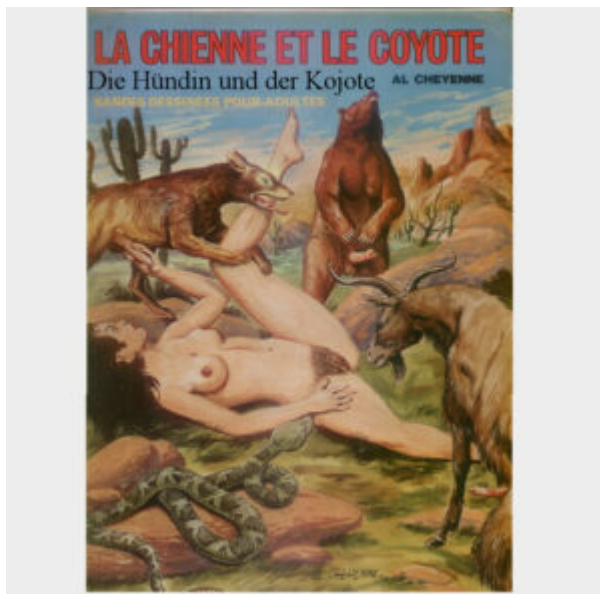
*Geschichten
aus der*

www.storyzone.org



~~~Comic~~~

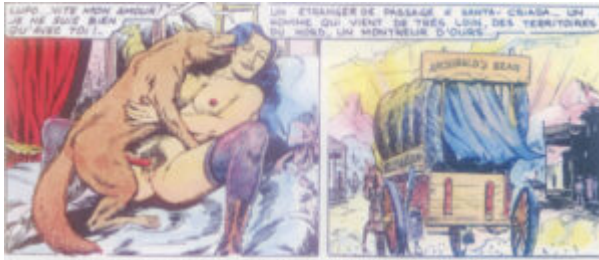
Gefunden und übersetzt von DonLuzifer.



Komm her, Cowboy! Hab keine Angst! Er wird Dir nichts tun ...  
Zumindest, solange es ihm keiner befiehlt!  
Friedlich, Lupo! Ruhig, Baby!  
Was ist das ... ein Hund?



Mmm ... Männer ... mmm ... so überzeugt von sich ... Männer!  
Verschwinde von hier, du Waschlappen! Du hast abgespritzt! Hau ab!  
Lupo! Komm, mein Baby ... komm! Komm zu Mary, mein Lieber ...  
mmm ... mmm ...



Lupo ... Schnell, mein Lieber! Ich bin nur mit dir zufrieden!  
 Ein Fremder auf der Durchreise nach Santa-Criada ... Ein Mann, der von weit her kommt, aus den nördlichen Territorien, ein Bärenompteur.



Ruhig, Lupo!  
 Lupo hat die Anwesenheit des Bären gespürt ...  
 Maam! Was für ein verdammter Staub! Das macht einen ganz schön durstig!



Wer ist dieser Archibald? Sind sie das?  
 Aah! Das tut gut! Zu Diensten, meine hübsche Dame! Archibald und sein Bären diener, die beide aus dem fernen Norden gekommen sind, um die ehrenwerte Bevölkerung der Stadt Santa Criada zu unterhalten!



Hör auf mit deinem Gequatsche und zeige mir lieber dein Tier!  
 Das ist das Wunder, meine kleine Dame! Mein alter Freund Beary ... und er scheint es sich gemütlich gamacht zu haben. Ah! Ah! Ah!



Bei dieser Hitze muß der arme, alte Kerl verdursten. hol ihm einen Eimer frisches Wasser. Hinter dem Saloon gibt es eine Pumpe!  
 Sie gefallen ihm sehr gut, schöne Frau! He, he! Er hat sie sofort ins Herz geschlossen! He, he he!



Ist es wahr, daß Du Mary-Jean magst, mein großer Teddybar? Vielleicht werden wir beide Freunde ... obwohl du für meinen Geschmack etwas zu dick bist!  
 Am Abend läßt Archibald seinen Bären vor dem Publikum von Santa-Criada tanzen. Mary-Jean läßt sich das nicht entgehen ...



Komm schon, beary! Tanz weiter, mein Großer ... Du bist der beste Tänzer, den ich je gesehen habe ...  
 Es ist Zeit, ein paar Münzen zu sammeln.  
 Kommen sie nach der Show zur Fütterung des Tieres, Ma'am ... wir trinken ein Gläschen währenddessen!



Dein Beary scheint ein großer Gourmet zu sein. Er braucht sicher viel davon.  
 Ein bisschen später nach der Show...  
 He, he, he, he, Probieren Sie das und sagen sie mir wie sie ihn finden. Das ist echter Scotch! Direktimport!



Hier mein alter Beary! Paß gut auf, daß die Dame während der Reise schläft! Hab ein bischen Geduld! Sie wird später für dich da sein ... laß uns in der Mine arbeiten ... Hehe!

Der Wagen rast durch die Nacht, durchquert die Wüste, auf dem Weg zu einem unbekanntem Ziel ...

(Liedtext)



Und ein paar Stunden später ...

Ho! Ho! Hola! Steht auf, ihr Faulpelze! Der alte Archie kommt in galanter Gesellschaft! He! He! He!

Hallo, Freunde! Der alte Archie weckt euch ein wenig zu früh, aber ihr werdet sehen, daß ihr ihm nicht böse sein werdet! Ah! Ah! Ah!



Schauen Sie sich um und bewundern sie das tolle Angebot! Erste Wahl!



... wo bin ich? Wer sind sie?

Diese guten Leute sind arme Jungs, meine Hübsche! Es gibt nicht viel Unterhaltung in dieser Gegend! Der alte Archie, der seine Mitmenschen liebt, hat an sie gedacht! He! He!

... aber ... Sie sind verrückt! Nein ... nein ... nein ... AAH!



... keine Angst, Freunde, es gibt noch mehr davon! Er braucht nur ein bisschen Zuneigung! Ah! Ah! Ah! AH!  
 Oh, schau dir das an! Das gibt's doch gar nicht ... da geht die Puppe gleich hoch!  
 Was für ein Stück!



Auf, Freunde! Das ist doch mal eine Abwechslung von eurem Job! Oder etwa nicht? Ist meine Nummer nicht schön? Exklusiv für Gentlemen! Das gab es noch nie! Speziell für gute Leute entwickelt. Ah, Ah, Ah!



Gentlemen! Die Geschäftsleitung dankt Ihnen für ihren großartigen Beitrag! Sie hofft, daß sie die Show genossen haben und sich für die Künstler großzügig zeigen werden! Und jetzt das Trinkgeld!

Hey, sag mal, mein Freund. Wenn das Stück mit deinem Tier fertig ist, würde ich mich gerne mit ihr unterhalten.

Ach das, mein Alter! Das ist viel teurer! Diese Schönheit ist erstklassig! Das hat seinen Preis!



Die arme Mary-Jean wird ohne zu zögern von einer Prüfung zur nächsten geworfen! Von den Klauen eines lüsternen Bären in die Arme eines Bergarbeiters, der ein Bad gebrauchen könnte.

Ich muß einen Alptraum gehabt haben! Ich habe geträumt, daß ein Bär mich ... Und du, was machst du hier?

Sei nicht traurig, meine Kleine! Ich werde dir deinen bösen Traum schnell vergessen lassen ...



... also, mein Großer. Was machst du denn da? Was glaubst du, was du da tust?

Du wirst dich doch nicht so anstellen, mein Täubchen. Vorhin hast Du es mit dem Tier getrieben.

... ich verstehe kein Wort von dem, was Du da sagst, Bauer! Alles was ich weiß ist, daß ein Moment mit mir dich eine Menge kosten wird!

Ich ... ich kann bezahlen, ich habe ein paar Scheine bei mir.



Tsst, tsst. Komm, mein Großer ... such weiter. Ein Mann, der in einer Goldmine arbeitet, muß doch ein paar Ersparnisse haben. Ich kann sehr nett sein, weißt Du?

... aber das Schweinchen hat ganz schön viel Geld! Zeig mal deinen kleinen Kieselstein ... Das ist aber schön!

Huh? Nichts ... das ist nichts, mach die keine Sorgen! Hier sind ein paar Dollars, die sich in meiner Tasche langweilen.

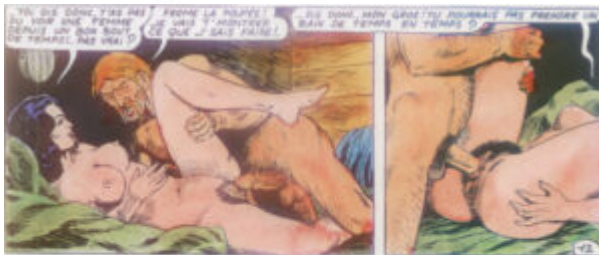


Ich habe Dir gesagt, Du sollst dich hier umsehen! Willst du dieser kleinen Frau nicht ein schönes Geschenk machen, damit sie nett zu dir ist?

Das gehört mir nicht, das gehört der Mine! Hier, nimm das Geld! Nimm das Geld! Nimm alles, bring es hinter dich!

Muh! Noch ein Jannerlappen. Ich kann meinen eigenen Saloon nicht betreiben, wenn ich Kunden wie dich hätte!

Steck das Geld weg, verdammt!



Du hast schon lange keine Frau mehr gesehen, nicht wahr?

Halt die Klappe! Ich werde dir schon zeigen, was ich kann!

Sag mal, mein Großer! Kannst Du nicht mal ein Bad nehmen?



Der Bärenomnpteur muß mich mit Drogen vollgepumpt haben, um mich hierher zu bringen und diese Kratzer, das ist ... Und dieser Hornochse, der wie ein Vogel abgehauen ist! Pffft! Das sind alles Nieten! Taugen nur zum Pennen!



Ich bin nicht umsonst hergekommen! Jetzt laß uns schnell von hier verschwinden. Adieu, du Vogel! Traum was schönes! Mary-Jean hat die Pferde gesehen und nähert sich ihnen mit tausend Vorsichtsmaßnahmen.



Mary-Jean galoppiert durch die Wüste und versucht, so viel Abstand wie möglich zwischen sich und ihre Entführer zu bringen ... Plötzlich!



... Aua! Es tut so weh ... Ich muß mir den Knöchel verstaucht haben! Und mein Pferd sieht aus, als wäre es hinüber!





Himmel Herr Gott! Das hat mir gerade noch gefehlt ... Koyoten!



N...nein! Aaah!



LUPO!

Lupo! Mein Schatz! Mein Lupo. Aber ... aber wie bist du hierher gekommen?



Du mußtest aus dem Saloon fliehen, mein Baby, ich habe dich so sehr vermißt ...

Du hast mich so sehr vermißt, oder bist du weggelaufen, um dich deiner Bande anzuschließen, du kleines Monster?



Mein Baby! Mein Lupo! Wärm mich gut auf, mein Kleiner ...  
 ich habe solche Schmerzen, so kalt, all diese Unmenschen,  
 die ...  
 Ja, ja, nimm mich! Nimm mich ganz! Aaah, ich bin so glücklich!



Ooh, meine Liebe! Es gibt nur dich, nur dich! Aah!  
 Du beschützt mich, mein Lupo, ja? Vor diesen Männern,  
 diesen ...



Währenddessen fragt man sich in der Goldmine, wo Mary-Jean  
 geblieben ist.  
 Was ist mit dem Mäuschen passiert, du Idiot? Du bist derjenige,  
 der sie hat entkommen lassen, oder?



N...nein! Du bist verrückt! Ich habe geschlafen ... sie ... sie war  
 bei dir!  
 In die Sättel! Es geht darum, das Mädchen zu finden ... diese  
 Schlampe hat mir einen Schatz gestohlen!



Du bist ein Schurke, du willst, daß wir die Maus finden! Das kannst Du mir glauben!



Mary-Jean beobachtet, wie sich die bedrohlichen Kojoten nähern ...  
Los, Lupo! Laß ihn bluten!



Ja, Baby! So, jetzt mach schon!  
Beruhige dich, Lupo! Das reicht, baby. Du hast es geschafft! Du mußt jetzt gehen.



Die Jungs von der Mine sind bestimmt schon auf der Suche nach mir. Ohne ein Pferd kann ich nicht nach Santa-Criada reiten, wir müssen uns bis zur Nacht verstecken!  
Mary-Jean marschiiert weiter nach Osten, gefolgt von ihrem treuen Lupo.



Die unbarmherzige Wüstensonne hat Mary-Jeans Widerstand bald gebrochen.  
 Mein Gott, diese Bestie ... diese schreckliche Bestie!  
 Mary-Jean beginnt in ihrem Alptraum zu delirieren.



N... nein! Hilfe! Halten sie ihn ...



Auf mich! Nein ... nein! Hilfe! Hilfe!  
 Lupo befreit seine Geliebte aus dem schrecklichen Alptraum.



Ooh, mein Kopf ... die Sonne! Ich habe wieder diesen schrecklichen Traum gehabt, von diesem Tier ...  
 Mein armes Baby, ich weiß nicht, was aus uns werden soll! Ich sterbe vor Müdigkeit und Durst ...



Wenn ich schon sterben muß, dann mit dir, mein Baby!  
 Am Horizont eine Staubwolke, die immer größer wird und näher kommt ...



Mary-Jean sieht die Meute ihrer Verfolger auf sich zukommen. Sie versucht nicht einmal zu fliehen, da sie sich in einem Zustand extremer Erschöpfung befindet. Sie läßt sich gefangen nehmen.  
 Also, meine Schöne, sie haben sich mit ihren kleinen Freunden nicht verstanden? Das war nicht gut. Tss, tss.



Ich fessel jetzt deine hübschen Hände, Puppe. Wir werden uns während der Reise gut benehmen. He, he. Wenn du in der Mine angekommen bist, haben wir einen kleinen Empfang für dich vorbereitet.



Los, Lupo! Laß das Schwein bluten!  
 N...nein, hör auf ...



Lupo! Mein Baby ... komm zurück!  
Ihr seid alle Rowdys! Das werdet ihr mir büßen, das schwöre ich euch!  
Ah, Ah, Ah, Ah! Das war ein Volltreffer!



Du wirst dafür bezahlen, du Schlampe! Und zwar zum doppelten Preis an Erinnerung an dein dreckiges Tier!  
Laß mich los, du Ziegenbock! Nimm deine häßlichen Pfoten von meinem Körper!  
Hab ein wenig Geduld, meine Hübsche! He, he! Du wirst so viel saftere Streicheleinheiten bekommen wie du willst. Und noch mehr!  
He, he!



Die Männer nahmen Mary-Jean mit, die keinen Widerstand leisten konnte, da sie fest auf ein Pferd gefesselt war.



Bei Sonnenuntergang erreicht die kleine Gruppe die Mine. Nur das Bellen der Hunde stört die Stille der Dämmerung.  
Nimm einen Mann mit dir und führe das Fräulein in ihre Gemächer! Ich werde mich später um sie kümmern ... Du bist persönlich dafür verantwortlich, was mit ihr geschieht, verstanden?



Fernandez! Blackie! Kommt mal her, ihr beiden!  
 Du, Blackie, bereite das Essen für heute Abend vor. Bohnen und Speck, doppelte Portion für alle! Du, Fernandez, geh zum Maskottchen mit einem Eimer Mais, ich will, daß er später fit ist!



Das Maskottchen? Si, Hombre! Willst du damit sagen, daß heute Abend so richtig die Party abgeht ... Bumm!  
 Sei still, du Idiot und fahr zur Hölle! Ich habe hier die Ideen und sonst niemand!  
 Wenn ihr euch vorstellt, daß ihr mich in dieses Rattenloch festnageln könnt, ihr Idioten!

**Mary-Jean wird in eine von Ratten verseuchte Hütte eingesperrt.**



Du willst vielleicht auch noch, daß ich dir für deine ganze Anteilnahme danke, Rattengesicht? Oder etwa nicht?  
 He, he. Hier ist es! Da ist je meine Süße! Der alte Archie, der immer noch wie ein Vater zu seinem kleinen Mädchen ist!  
 Sag mal, meine Schöne! Willst du uns nicht ein bisschen was Gutes tun? Mein Freund und ich werden das für uns behalten!



Warte mal, mein großes Baby. Eine kleine Nettigkeit, sagst du? Warum nicht?  
 Hier! Nimm meinen Fuß als Anzahlung, elende Kröte!



Ich habe die Ratten noch lieber als eure hässlichen Gesichter!  
 Vielleicht eines Tages, wenn du ein Bad genommen hast und auf einen großen Schwanz gestoßen bist. Wir werden sehen! Ah, ah, ah!  
 Oooh. Verdamm! Du dreckige Schlampe! Das wirst du mir büßen. Du hast nichts zu verlieren. Oooh!



Die Bergleute haben sich an den Tisch gesetzt, um sich nach dem langen Tag zu stärken. Die Stimmung heizt sich schnell auf.  
 Hep! Hier sind die Bohnen!  
 Gib mir den Whiskey, Charlie. Hier gibt es Durst!



Hol das Maskottchen Fernandez, ich kümmerge mich um das Mädchen.  
 Ja, Mann! Laß uns gleich loslegen.  
 Bleib hier, Kumpel! Trink einen Schluck, während ich deine Braut abhole. Sie hat einen eisernen Tritt, nicht wahr?



Hat sie dich gebissen? Sie ist bestimmt hungrig. Ah, ah, ah, ah!  
 Mary-Jean sitzt in ihrer Baracke und macht sich Sorgen.  
 Also, meine Kleine, du hast bestimmt Hunger! Komm her, wir haben ein Abendessen für dich vorbereitet, das einer Prinzessin würdig ist.





He! Schaut euch an, was die Jungs uns  
gebracht haben ... Jaha!  
Hörbar, meine Schöne!  
Ob ihr zu trinken!

Geht gelacht! Mach dich rückig, du  
Schlange und über den Tisch!

Die Mary-Jean, die von der Brutalität des  
Mannes ein wenig erschüttert ist, sind die  
Überlegungen noch nicht vorbei.  
Der Mexikaner sieht vor ihr, zusammen mit  
dem Maskottchen der Begleiter. Ein  
Ziegenbock, wie er besser nicht sein könnte.



Der Bock scheint von der Auswirkung dieser  
schönen Frau sehr angetan zu sein.

Aber was ist das?  
Oh, was für Sie werden dieses Tier nicht auf  
mich loslassen!  
Sei still, Mähdäse! Sei still und laß dich von  
diesem lächerlichen Koffer ohne Meeres erdentlich  
ramolieren! Purr! Purr!

Mary-Jean spürt, wie etwas Hartes und  
Schleimiges in sie eindringt. Das Gefühl wirkt  
eigentlich ganz angenehm, wenn die Hefe des  
Tieres, die sich in den Schilddrüsen befindet, die  
nicht einen stechenden Schmerz mitbringen  
würden.

Die Dornen dringt immer tiefer in die  
intimsten Tiefen der jungen Frau ein. Sie  
verliert allmählich die Bewußtheit für die  
"besondere" Natur ihres Partners und gibt sich  
er vollkommenem Lust hin. Sie spürt einen  
frischen, warmen Atem in ihrem Nacken, der  
den Ball der Hefe mildert.

Die junge Frau läßt sich unter den Angriffen  
des großen Bockes in einem ungewöhnlichen  
Grad hinreißen. Sie spürt intensiv, wie das  
angenehme Gluck des Tieres ihre Vulva  
weitet und sich in die Feuchtigkeits ihres  
Boschens verliert. Vlies an Vlies. Die Lust  
steigt in Wellen zu ihr auf, die sie mit  
wippenden Lippen heftig rhythmisiert.



Oh! Er gibt mir alles! Auh! Ich komme ... ich  
komme wie ein Verrückter ... meine!  
Wie seltsam seltsam der Bergmann spielt,  
Mary-Jean ruckulden Partner bewirkt, um seinen  
Platz einzunehmen.

Ah, meine Schlange! Das gefühlst du, was?  
Willst Du es, Frau?  
Der von Frauen erwiderte Bergmann spielt,  
daß er sich nicht lassen zurückziehen kann ...  
Ich will dich ... über, wenn das, über!  
Oh, was, nimm nicht! Tu mir weh ... wie ein  
Tier ... Auh!

Von dem Angriff des Ziegenbockes beiseite,  
geht sich Mary-Jean der Lust hin, die ihr die  
besten Angriffe des Bergmanns bereitet.  
Mann ... Du machst mich zum Tier!  
Ouh! Du bist stark ... sehr groß ... Warte noch  
ein bisschen ... Warte noch ein bisschen ...  
Plötzlich bricht die Lust aus, wie ein Sturm,  
den nicht mehr aufhalten kann ... eine  
Explosion, die aus den Tiefen der Lenden des  
Mannes kommt und seine Partnerin in Brand  
setzt.  
Nimm alles, du Schlange! Rauh!



Diese später bringt Mary-Jean den Teufeln in Ordnung, nachdem von den beiden "Männchen" überfallen wurde.  
So, Junge, jetzt wird geschlafen! Die Party ist für heute abend vorbei!  
Schade für uns! Wir hätten auch gerne mitgemacht. Hihi!

Es ist immer der Chef, der sich zuerst bedient, nicht wahr, Junge? Und wenn jemand nicht zutrifft, kann es mir immer sagen!

Mary-Jean: Deine Gymnastikübung scheint die Männer ohne Frauen etwas frustriert zu haben...  
Du bedienst dich immer zuerst! Du bist ein großer, schlauer Mann!

Häähäh...

Der nächste, bitte! Na los, Blackie! Erschell du zuerst, wenn es dir Spaß macht! Ich meine... Versuch es!

Die Begleiter zögern, denn Boss unterdrückt...



Du schneppst dir ein Gewehr und bringst die Frau in ihre Hütte. Morgen wird es hell und wir werden darüber reden...

Schade, daß ihre kleinen Freunde so verwechelt sind, ich hätte mich köstlich amüsiert, wenn sie sich gegenseitig umgebracht hätten!

Halt die Klappe! Schlaf noch nicht ein, ich werde dich später besuchen, wenn ich einen Schlick gefunden habe!

Dieses beherrscht der Vollmond die Mitternacht wie ein hellstes Tag. Archibald führt Mary-Jean vorsichtig zu ihrer Hütte.

Sag mal, Dickweibchen, hast du es nicht satt, die von diesem Drecksaker! auf der Nase herumzutrommeln zu lassen?

Der Karl ist gefährlich, meine Schöne... und außerdem ist er ein guter Kanale für mich... Whisky, als und zu ein paar Frauen, die ich ihm gegen Bezahlung bringe. Hihi.  
Was meinst du ein Feind?

Mary-Jean will alles riskieren.

Diesmal meine ich es ernst! Hat mich aus diesem Schlamassel raus und ich werde eine gute Zeit mit dir haben!  
E... bei auf mein Mädchen... ich...



Du hast dich also entschieden?  
Und... und kommt er dich besuchen, wie er es der letzte Nacht gesagt hat?

Mary-Jean ist entschlossen, den alten Archie zu verführen und ihn zu ihrem Verführer zu machen.

Tut, tut, Sei doch still! Der Typ ist ein Wuschelgänger, nach der Nummer heute Abend wird es sich wie ein Loch anfühlen und selbst einschlafen. Komm, ich sag's dir mein Junge!

Okay, okay! Ich laufe dich bis zum Morgengrauen laufen, ich werde etwas erfinden! Aber ich will dich jetzt... jetzt.

Gib mir fünf, mein Günter! Wir verbringen die Nacht zusammen, aber morgen früh besorgt du mir ein Gewehr und ein Pferd.  
Alles... alles, was du willst, meine Schöne... komm her... komm her...

Der alte Archie kann sein Verlangen nicht mehr zurückhalten. Der Körper der jungen Frau läßt ihn die Fassung verlieren.

Puh auf, Papa! Du bist dem Wert, nicht wahr? Ah ah ah! Sieh dir das alte Schwein an! Das ist aber eine große Latze für Madama!

Komm her, du Schlange! Ich werde dich an die Wand nageln, meine schöne Schlange! Hehe!  
Ah, ah ah! Langsam, große Bestie... nicht so schnell!  
Und Archibald kann endlich seinen Wunsch erfüllen...



Der Tag bricht über dem schlaftrunken Lager  
Die Begleiter schlafen noch immer von den  
Besindissen der letzten Nacht

Das Erwachen ist ziemlich schmerzhaft und  
wird von einem schlechtlichen Lärm begleitet

Laf von dem Fremden Hallo sagen, das wird  
auch aufbrechen!

Es ist Zeit, die Schreie zu wecken. Hoffentlich  
hält er sein Versprechen. Ich kann es kaum  
erwarten, dieses Kottloch zu verlassen!

Cold: Was ist das?

Aah! Du Mistker! So gehorcht du, du  
Abwechser!

Archibald machte Hitzschweiß, daß seine Hitze  
nicht mehr viel wert ist.



Archibald unter die Müdigkeit seines Gegners  
aus.

Offen im Himmel!

Archibald betrachtet sein Werk und ist selbst  
von seinem Erfolg überwältigt.  
Bei der Hitze! Er hat genug, der "Starke",  
und noch viel mehr!

Archibald hat nicht die Absicht, in diesem  
Mief zu verrotten.

Kommen her, meine Schöne! Laf um hier  
scharf verschwinden, bevor alles den Bach  
untergeht!  
Du hast ihn ganz schön erwischt! Der Schaff  
hat seine Fremde wold gewischt!

Mary-Fran muß die "Komplize" flüchten. Der  
Schaff hat den Meckler, der nicht so sehr  
von Alkohol besoffen ist wie die anderen.  
Hallo? Fremde, was ist los?

Fremdler entdeckt die Leiche des  
Bergmanns, der sehr reich war. Er ist  
Damm! Der Koyote wird hier jetzt nicht mehr  
sein Unwesen treiben. Ah Ah Ah!

Heilige Madonna! Was für ein Glück. Ich  
werde von hier weggehen können. Zum  
Glück, die Dummheit haben nicht geliebt.  
Ich werde als erster Mann verschwinden  
können.



Die Flüchtlinge eilen durch die Wüste unter d  
brennender Sonne...

Laf was schnell diesen Ort verlassen, der mir  
nichts wert ist, meine Schöne! Ich laufe dich a  
Bunte-Cynda zurück, aber ich gehe sich Nord  
wo die Luft gutender ist!

Glaubst du, daß sie uns verfolgen werden?  
Ich weiß es nicht, sei lieber vorsichtig! Sie sa  
nicht sehr schön, aber bei dem weißt man es  
Das hat sie ganz schön gemannet! Und sie sa  
nicht gerade mit Weibern da oben! Ah Ah Ah!

Die Hitze macht den beiden Pflanzenden zu  
schaffen, die in der Sonne Blut und Wasser  
schwimmen.

Laf mir einen Moment anschauen, Doc! Ich  
bin ganz fertig... ein kleiner Schläfchen wird  
mir gut tun.

Archibald läßt sich in einer Kiste überrollen.

Du hast Durst, mein großer Teddy, nicht wahr?  
Das ist kein Wetter für ein großer Tier wie  
du, stamm?

Beary zeigt seine ganze Dualfunktion.

Da, mein Großer... Das ist richtig, Baby. Ich mag  
dich trotzdem lieber gefüllt! Du bist ein  
bischen stief für mich, weißt du? Ich bin  
zweibeinig, eine kleine Frau, mein großer,  
schwerer Junge.

He! He! meine Hölle. Der alte Archer hat  
sein Wort gehalten! Hier hat Du frei, mit den  
Tieren der Herrens! Hallo! Willst Du nicht mit  
Coker Archer kuscheln?

Da hast heute Nacht alles bekommen, was du  
wolltest, mein Großer! Ich könnte jetzt ein,  
zwei Stunden schlafen.



Mary-Jean wird von der Hitze der Wüste überhitzt und fällt in einen traumhaften Schlaf.  
 M...meine Gott, diese Hitze! Und Lupo...mein Baby...was ist aus ihm geworden...Lupo...Lupo?

Mary-Jean ist in einer Welt voller lustvoller Träume gefangen. Die Hitze und die Müdigkeit lassen ihr Gehirn arbeiten, das sich in einer fantastischen Welt voller Phantasien verliert... Doch ein Eindringling, der sehr real ist, schneit es auf ihre Emotionen abzuschießen zu lassen!  
 Das köhltnüßige Tier grinst offensichtlich die Wünsche des Busches und des Schlafes der jungen Frau. Sie ist in einem tiefen Schlaf gefallen und hält die Bewegungen der Klappenschlange für zärtliche Berührungen, die sie von Lust freudig werden lassen. Die Bewegungen des Tieres auf ihrem Körper verschaffen Mary-Jean außerordentliche Empfindungen. In ihrem Traum spielt sie, wie sich ihre Vögel unter dem Einfluss des Verlangens öffnen. Unter dem Druck der intensiven Berührungen fließt eine offene, flüssige Wärme aus ihrem Geschlecht... Die Spitzen ihrer erregten Brüste scheinen von den vielen Saugspitzen angesaugt zu werden... Alle Arten von süßeren Empfindungen überfluten den Körper der jungen Frau, die sich von einem Viertel von Hund gestreichelt fühlt. Süsser Hände, Geschlechter, die auf sie einstrahlen und an ihrem Körper entlang wandern; auf ihrem Busch, auf ihrer Brust, unter an ihrem Lippen. Es ist, als ob sie von allen Seiten von erdbeerem Blüten und fröhlichen Flügeln ergriffen wird. Sie schreit vor Lust...



Mary-Jean ist ganz in ihrem Wahn und erkennt nicht, dass sie in großer Gefahr schwebt.  
 Oh ja! Meine Liebe...ja! Nimm mich...ich komme...ich komme...AIE!

Plötzlich kommt das schreckliche Erwachen!

Aber plötzlich!

Mary-Jean verstaunnt vor Überraschung und vor vor Schreck wie versteinert, als sie die Schlange sieht, die sich auf ihrem Busch zurückgezogen hatte.

Als die junge Frau langsam wieder in sich kommt, erblickt sie eine Gruppe von Reitern, denen sie offensichtlich ihre Fortgang verdankt.

Wie ich dir schon sagte, mit Schokolade kann man Geld machen, wie ich sagte!  
 Ja...ja, wir werden sehen!



Mary-Jeans starke Naha genaugt schnell die Oberhand, vor allem weil ihr Zittern ein hellescher Anzeiger ist.

Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet...  
 Können Sie wieder zu sich, Señora? Die Frauen auf meiner Hacienda werden Ihnen gut tun!  
 Ah! Señora! Immer noch die Mäntel eines Caballero! Bitte! Dein "Orango". Bitte wird dir einen Streich spielen.  
 Sie sind, die Sie! Du hast gesagt, das Mädchen ist Gold wert. Es liegt in unserem Interesse, sie mit Rücksicht zu behandeln! Die Männer haben hier einen Mangel an Frauen, je länger sie gestand bleibt, desto mehr Gold verlieren wir. Einfach, nicht wahr?

Das gutaussehende Mädchen legt vor Mary-Jean eine Menge Hilfslosigkeit an den Tag. Offensichtlich hat sein Können nicht seine Auffassung von Ehrlichkeit.

Erlauben Sie mir, mich vorzustellen, Señora? Suche die Mäntel... Meine Mutter ist Mexikanerin, aber mein Vater kam aus Frankreich. Er legte die kaiserlichen Truppen, die Mexiko zu Hilfe kamen. Er war ein Obermann, Señora, und ich versuche in allem, das ähnlich zu sein!

Tut, tut, was für ein Räuber!

Mary-Jean erkennt den Ton des Reiters zu schätzen, der sich offensichtlich von dem die Mäntel in der Mine unterrichtet.

Mhm. Das sehr ich! Und was verschafft mir die Vergütung, Sie in diesem abgelegenen Gebiet zu treffen?  
 An diesem macht sich ganz Ihre und besuche schickten dem Gespräch.  
 Sagen wir es so, Señora. Ich und meine Männer "Kochkollern" diese von Gott verlassenen Gebiete, sehen Sie? Wir organisieren das einzuorganisieren! Wir entscheiden, wer hier leben oder sterben darf! Zum Entgelt konnte diese Schlange nicht leben! Ah Ah Ah Ah!



Sanche scheint sich plötzlich um das Schicksal von Archibald zu kümmern, der nicht so recht will. Der alte "Donacho" aber! Ich frage mich, ob es sinnvoll ist, dass er am Leben bleibt? Was hätte er in diesem Tal der Tränen? Hören Sie auf! Dieser Mann begleitet mich nach Santa Crisola. Er hat mir schon einmal das Leben gerettet! Ich will nicht, dass man ihn etwas antut!



Sanche packt Mary-Jean in der Taille. Wie Sie wollen, Senorita! Ich verzeihe den alten Räuber. Aber ich bin es, der Sie nach Hause bringt. Anda!



Schnell wie das Licht galoppieren die Reiter bis zur Abendzeit von dem alten Archer ist erschrocken.

Mary-Jean läßt sich an Sanche fassen, der nicht von seinem gelben Laster zu lassen hat. Ein herrliches Raub in meiner Hacienda wird Ihnen gut tun, meine Schöne! Ich werde Sie meinen Schwestern anvertrauen. Sie werden sehen, sie ist sehr hübsch... sehr! Ah Ah Ah Ah!



Die Reiter erreichen ihr Ziel bei Sonnenuntergang.

In der Zwischenzeit erhebt sich Archibald von seinem Gefährt. Ich verdanke ihr mein Leben. Wir sollten sehen, wie Sie von den Krallen dieses Vogel wegkommen.

Auf Sanche Rauch machen sie Halt. Und nun sind wir in Ihrer neuen Heimat angekommen, Senorita. Wo sind wir? Ich möchte wissen, was Sie von mir wollen?



Das imposante Gestalt macht auf. Carmen, ich vertraue dir eine Freundin von mir an, meine Liebe! Pass gut auf sie auf, die Senorita muss wieder gesund werden. Verlass dich auf mich, kleiner Bruder, ich werde dir helfen, wieder zu Krallen zu kommen. Conchita! Heißes Wasser, reichlich davon.

Ich laufe noch allein, ich habe mit meinen Männern zu tun. Ich helfe euch zum Abendessen ab. Bis später.



Die Begrüßung ist ziemlich beeindruckend. Kommt her, mein schöner Vogel, lasst uns ein wenig zusammenfassen, während wir die eisland bereiten. Carmen ist eine so kleinen Mädchen wie dir interessiert. Würden Sie mir bitte erklären, was Ihr Bruder von mir erwartet? Ich bin outside und will nach Hause, nach Santa Crisola!



Die Begrüßung wird immer eindringlicher. Die Angelegenheiten meines Bruders gehen mich nichts an. Aber er hat gesagt, dass ich mich um dich kümmern. Aber... was ist das?

Lasst es sprechen, meine Kleine! Carmen versteht es, kleine Mädchen wieder zu Krallen zu bringen. Mach dir keine Sorgen! Ich werde dich nach einem alten mexikanischen Rezept massieren.



Zeig mir diesen hübschen Körper, kleiner Dackel! Ich werde dich gut streicheln. Überall! Keine Scham! Wie stark du bist. Du... du eine Pfau! Mann, du hast mir Lust gemacht! Zeig mir deine Brüste. Deine großen Brüste. Aber du hast heiß wie eine kleine Infanterie, meine Schöne! Ich bin schon ganz warm.



Beim Anblick ihrer beiden Körper spüren die Frauen, die instinktiv zueinander verstehen, wie die Lust in ihnen hochsteigt. Mary-Jean ist am meisten erregt, weil Carmens Kräftigt Brüste und die Hinterbein sie in Erregung versetzen.

Carmen hat trotz ihres schmerzhaft unübersichtlichen Frauenkörpers anatomische Reflexe. Sie macht ihre Lippen kontrolliert in den frischen Becher der Vagina ihrer Partnerin.

Oh ja, so nicht! Verschlänge meine ganze Liebe. Deine Kraft auf mir. Deinen Mund in meinem Geschlecht. AAAH!



**Carmen** Lappes haben Mary-Jean vor  
Verlangen verrückt gemacht.

Jetzt bin ich dran! Lass mich auf deine großen  
Brüste kommen. Auf deinen Bauch, ich  
begehre dich, du bist schön, so schön!  
Mmh, Oooh, meine kleine Tante, du bist  
voller Power quando man!

Mary-Jean spürt, wie verschiedene und  
verwirrende Instinkte in ihr aufsteigen. Sie  
weiß abwechselnd von dieser starken,  
dunkelhaarigen Frau gemeinsam werden, sie  
reizen, sich von ihr beherrschen lassen. All  
dies geschieht in einer aufregendst  
katholischen, heiligen Überstimmung.

Die beiden Partner sind ganz in ihr  
Liebesorgasmus vertieft und überhören ein  
offenes Klopfen hinter der Tür.

**Mitteilung:**

Gott im Himmel! Lappo! Mein Baby!  
Was zum Teufel ist das?

Aber, bei der Madonna, das ist ein Koyote.  
Was bedeutet das?

Keine Angst, das ist Lappo! Mein Lappo, das ist  
für tot heil! Oh, ich bin so glücklich! Mein  
Baby geliebt mich. Du hast mich! Du kleiner  
Schlingel, du bist immer entzückt.

**Carmen** brant ihren Augen nicht.

Aber das ist doch ein zahmes Tier! Und  
knackelig. Das ist doch nicht möglich!  
Er hat die Spure seiner Franchise wieder  
aufgenommen, der kleine Schatz. Du hast dein  
Franchise vernutzt, nicht wahr, mein Kleiner?



Ja, ich weiß! Das ist ja alles schön und gut,  
aber was habe ich damit zu tun?

**Mary-Jean** hat nicht vor, mit ihrer neuen  
Franchise eigenständig zu sein.

Komm, Lappo! Komm her, du musst sehr nett  
zu Carmen sein, sie ist eine Freundin, weißt  
du?

Aber schon mal! Dieses ... dieses Tier, es  
leckt mich. Es will mich überall lecken! Das  
ist nicht schön!

Lass es geschehen, du wirst sehen, es ist sehr  
weich, sehr weich!

Ooh, seine Zunge in mir. mmh. Er ist warm, er  
ist weich, dieser kleine Hund. Mmmh. Ich  
liebe ihn, ooh ja!

Stehst du, wie lieb er ist? Lass es dir gut  
gehen, meine Liebe. Er wird dich zum  
Orgasmus bringen!

**Carmen** hat Lappo sehr schnell erwischt, der  
sieh wie ein Teufel an die zu schellen macht.

Ooh, er ... er nennt mich, wie ein Mann ... ich  
spüre das so sehr. Aah! Das ist gut! Sein heißer  
Schwanz in mir ... Ich komme!  
Ich mich, Oh! Oh!



**Ein wenig spöttel:**

Komm Quersicht! Wir werden uns jetzt  
waschen, dein Tier hat mich ganz schön im  
Schwitzen gebracht.  
Du kennst das nicht, nicht du? Du musst  
zugeben, das ist mal was anderes.

**Ein Bad wartet auf die beiden Franchiseseiter:**

Oh gott, Coon! Schiss wasen, es wie  
ich es mag! Du wirst nun beide versuchen,  
meine Kleine.

Ooh, das ist heiß! Keine Angst, Mädchen!  
Das ist nur ein kleiner, störr, kleiner Hund,  
das schreie ich dir. Ah Ah Ah!

Was hat dein Bruder mit mir vor? Will er  
mich als Gefangene halten oder was? Wenn  
er darauf wartet, dass jemand ein Lösegeld  
für mich zahlt!

So wie ich Banche liebe, muss er sich etwas  
dabei gedacht haben. Aber keine Sorge, ich  
kann mit meinem Bruder machen, was ich  
will. Mit mir kann dir nichts schlimmes  
passieren!



**Die kleine Damesse gibt ihr Brestes, um ihre große Herren einzumachen.**

Her Her! Die Dicke hat mich manchmal gut im Geiß! Lass von dir lassen! Vielleicht gibt es hier sogar etwas Geld zu verdienen. Schließlich ist es hier oder in Santa Crisida! Und wenn interessanter ist es, mit einer Frau wie dir zu experimentieren. Sie macht mich an, die Schlangel!

Erzähl mir ein bisschen, wie du an diesem Baudeils Tische geistes bist.

Mary-Jean beginnt mit der Erzählung ihres Abenteuers. Sie erzählt alles Carmen, die sich entschlossen hat, von ihrer Verlobten zu machen. Ihr Leben in Santa Crisida, ihre Einführung durch den Dienstherr, die Episode in der Mine usw.

**Mary-Jean fand die richtigen Akteure, um Carmen zu bestehlen.**

Ich verstehe jetzt alles querul! Mein schwarzeischer Bruder will deinen Charme für sich selbst benutzen. Das ist sein geplantes Rendezvous! Aber keine Angst. Ich mag dich. Und wenn du nett zu mir bist, wirst du für dich selbst arbeiten. Es gibt hier viel Geld zu verdienen für ein hübsches und intelligentes Mädchen wie dich.

Ich brauche eine Frau von deinem Kaliber. Das Missions feld ist ein Frauen im Land. Sie sind bereit, alles zu bezahlen, verstehtst du mich? Samsche weiß das und deshalb denkt er an dich. Du weißt, dass ich dich auch mag, meine schöne Carmen!

Willst du, wie ich das sehe? Mein schwarzeischer Bruder und seine Bande machen aus Mädchen. Du und ich, wir trauern sie richtig!

Deine Einführung als Leibe plus meine Erfahrung, Als Fiere, wenn ich das richtig verstanden habe!

Ah! Ah! Ah! Queida más. Wie kling du bist! Du hast alles verstanden. Ah Ah Ah!

Du wirst sehen, wie gut wir beide miteinander auskommen werden. Mit uns können sich die Mission immer anreichern. Und was wird dein Bruder davon haben?

Mein Bruder ist ein Kind, keine Sorge, ich kann mit ihm machen, was ich will. Solange er Geld in der Tasche und seine Stiefel an den Pfählen hat!

**Die beiden Frauen verstehen sich wunderbar. Eine hebräische Liebesverwechslung ist im Spielchen begriffen.**

Carmen, du hast großartig!

Conchita! Meine Sachen. Und dann hat mich noch ein paar Kleider für meine Freundin. Sie wird dich wohl treffen. Ja, Baby, in mein Lager. Ich vergesse dich nicht, weißt du? Du bleibst bei mir, du verlässt mich nicht. Du und ich, wir sind immer zusammen.

Ich habe das Gefühl, dass wir drei uns gut verstehen werden. Logo hat sich schon gut an dich gewöhnt. Er liebt dich sehr. Das ist selbst!

Ich habe hier viele schöne Kleider für meine intelligenten Liebesmenschen! Du kannst dir aussuchen, was du möchtest.

Mhm... Ah... Ich will dich, meine Liebe. Gib mir deinen Mund!

**Die beiden Frauen scheinen die Essenszeit völlig vergessen zu haben.**

**Pötzlich wurden sie von jemandem zur Ordnung gerufen!**

Holla Samsche! Ich stelle mit Freude fest, dass Sie sich schon gut kennengelernt haben! Würden Sie mir die Ehre erweisen, mit mir zu Abend zu essen?

**Er braucht mehr, um die starke Carmen zu überraschen.**

Klopfen Sie an, bevor Sie einsteigen, Caballero! Wir kommen in fünf Minuten zu dir. Ich glaube, wir haben viel zu besprechen, sehr viel!

**Ende der Episode.**